

## NACHRICHT

## CHEMNITZER MODELL

## Informationen über Ersatzverkehr

**AUE** – Der Ausbau des Chemnitzer Modells auf der Strecke von Chemnitz nach Aue beginnt am 15. September. Für Anwohner, die sich über den Schienenersatzverkehr während der Bauphase informieren wollen, liegen ab sofort Broschüren in Kundenbüros des Verkehrsverbands Mittelsachsen (VMS) aus. Das bestätigte eine Sprecherin des Unternehmens. Auf der Internetseite des VMS können Nutzer den Fahrplan unter der Rubrik „Aktuelles“ einsehen. Ein Ziel des neuen Bauabschnitts besteht darin, die Technische Universität zu erschließen. (pc)

## AUE &amp; SCHWARZENBERG

## Erzgebirge

Andreas Luksch, Regionalleiter,  
Telefon: 03733 141-13140

Martina Brandenburg,  
Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig, Telefon: 03733 141-13157

Thomas Liersch, Telefon: 03771 594-13240

## Lokalredaktion Aue Schwarzenberg

08280 Aue, Schneeberger Straße 17

Telefon: 03771 594-13241

Telefax: 0371 656-17324

Red.Aue@freiepresse.de

08340 Schwarzenberg, Markt 13

Telefon: 03774 1806-13541

Telefax: 0371 656-17324

Red.Schwarzenberg@freiepresse.de

## Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme

Telefon: 0371 656-65666

Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr

leser-obmann@freiepresse.de

## Geschäftsstelle Aue

08280 Aue, Schneeberger Straße 17

Telefon: 03771 594-0

Telefax: 0371 656-17320

Telefon: 03774 1806-0

Telefax: 0371 656-17350

## Verlagsbezirksleiter

Andreas Mey, Telefon: 03733 141-13000

Andreas.Mey@freiepresse.de

## Anzeigenverkaufsleiter

Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200

Lars.Renner@freiepresse.de

## Geschäftsstellenleiterin (komm.)

Anett Hofmann

Telefon: 03733 141-13100

Anett.Hofmann@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON  
0800 80 80 123

kostenfrei

Montag bis Freitag: 6.00-18.00 Uhr

Samstag: 6.00-13.00 Uhr

Telefonische Anzeigenannahme

Abo-Service | Ticket-Service

## Tag des offenen Denkmals lockt mit Neuem

Am kommenden Sonntag muss keiner zu Hause sitzen. Fast überall in der Region warten historische Gebäude, Museen, Einrichtungen mit spannenden Offerten auf. Manches wird erstmals präsentiert.

VON HEIKE MANN

**EIBENSTOCK** – Auf der Info-Tafel neben der Eingangstür zum Haus Crotenseestraße 9 in Eibenstock steht geschrieben, dass die Umsetzung des Gebäudes an einen geeigneten Standort im Stadtzentrum geplant sei, um seinen Erhalt zu sichern. Ein Plan, der nicht aufging. Jetzt gibt es allerdings eine neue Zukunft für das alte Haus: Thomas Helm will es für sich und seine Familie ausbauen und voraussichtlich in reichlich zwei Jahren darin wohnen.

Helm hat das Haus im Mai 2017 gekauft. Sein Vorbesitzer hatte dafür keine Verwendung mehr. „Dennoch hat er es erhalten, so gut es ging. Es ist schließlich sein Elternhaus. Dem ist zu verdanken, dass es überhaupt noch steht“, sagt Thomas Helm. Der 40-jährige Eibenstocker hat sich intensiv mit Holzbauweisen im Auerberggebiet beschäftigt, 2010 hat er dazu das Buch „E Hüttel nár aus Holz gebaut“ veröffentlicht. Das Haus in der Crotenseestraße darf darin nicht fehlen, schließlich ist es das älteste Haus in der Stadt und wohl das einzige in diesem Baustil erhaltene. Die Untersuchung der Jahresringe des Bauholzes ergab, dass es 1658 gebaut wurde. Durch die Beschäftigung mit der erzgebirgischen Holz-



Thomas Helm hat das älteste Haus Eibenstocks gekauft und saniert es. Ende 2020 will er mit seiner Frau Maria und den Kinder Jacob (7), David (5) und Charlotte (1) dort einziehen.

FOTO: GEORG DOSTMANN

„Wer das Haus von außen sieht, meint, es sei klein und mickrig. Das ist es aber nicht.“

Thomas Helm Hausbesitzer

baukultur des 17. Jahrhunderts hat Helm wohl auch seine Liebe zu dem alten Haus entdeckt. Mittlerweile teilt sie auch seine Frau Maria. Beim Gang durchs Haus beschreiben sie ihre Zukunftsvision davon. Und es wird klar: Die fünfköpfige Familie wird sich hier wohlfühlen.

Helms hatten sich schon länger nach einem Haus umgeschaut, in ihrer gemieteten Wohnung wurde es zuletzt zu eng. Die Eibenstocker bekommen eine Förderung übers Leaderprogramm für die Sanierung. Das hat zur Entscheidung für den Hauskauf beigetragen. Was die Sanierung kosten wird, wollen sie nicht sagen, nur so viel: „Es ist nicht mehr, als wenn wir ein Eigenheim



Das gleiche Haus auf einem Foto, das vor etwa 120 Jahren entstanden ist. Davor steht die Familie Fuchs, laut Thomas Helm wurde das Haus von dieser Familie über 100 Jahre lang bewohnt.

REPRO: THOMAS HELM

gebaut hätten.“

Der alte Baustil lässt Thomas Helm schwärmen. Was geht, soll erhalten bleiben, so die originalen Türen, die Größe der Fenster, der Zugschnitt der Räume. Eine Besonderheit ist die Blockstube, früher der einzige beheizte Raum. Die Rußküche hat ihren Namen zurecht, der Qualm hat Balken und Mauerwerk über Jahrzehnte schwarz gefärbt. „Wer das Haus von außen betrachtet, meint vielleicht, es sei klein und mickrig, das ist es aber nicht“, sagt der Bauherr. 150 Quadratmeter Fläche werden der Familie zukünftig zur Verfügung stehen für Küche, Bad, Wohnstube und Wirtschaftsraum im Erdgeschoss sowie Schlaf-

zimmer, drei Kinderzimmer und ein Arbeitszimmer im Obergeschoss. „Wir waren überrascht, dass so viele Interesse an unserem Vorhaben gezeigt haben“, sagt Maria Helm. Die Eibenstocker wollten Gelegenheit geben, sich das Wohnstallhaus im fast originalen Zustand anzuschauen, bevor die Handwerker anrücken. Deshalb haben sie sich entschieden, beim Tag des offenen Denkmals mitzumachen. Von 14 bis 18 Uhr steht die Tür zu ihrem Haus offen.

**WEITERE INFORMATIONEN** zum Tag des offenen Denkmals finden Sie auch in der heutigen Beilage „Wohin“ sowie morgen auf der Seite 12.

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Alte Baldauf-Fabrik, Blaufarbenwerk und Co. – Auch hier lohnt es sich vorbeizuschauen

**Ehemalige Baldauf-Fabrik in Marienberg:** Besucher können am Sonntag erstmals einen Blick in die denkmalgeschützte Baldauf-Fabrik werfen. Erbaut wurde sie 1895 von den Brüdern Gottlieb Emil und Karl Ludwig Baldauf. Unter der Firmenbezeichnung Gebrüder Baldauf entstand eine der größten Metallknopffabriken Sachsens. Ein erheblicher Teil der Produktionskapazitäten wurde für die Herstellung von Militärknöpfen genutzt. Binnen weniger Jahre avancierte das Unternehmen zum großen Lieferanten der sächsischen Armee. Nach dem Konkurs 1933 und einer zwischenzeitlichen Übernahme wurde die Fabrik von der Großhandels-gesellschaft für Textilwaren genutzt. 1972 folgten Zwangsverstaatlichung und

Umbenennung in VEB Knopf- und Metallwaren. Nach der Wiedervereinigung beherbergte das Haus zuletzt eine Ausbildungsstätte für Lehrlinge des Baugewerbes. Die heute baufällige Fabrik wurde von den Stadtwerken Marienberg erworben. Das Unternehmen plant, das Gebäude im Stadtzentrum in eine Wohnanlage mit industriellem Charme umzubauen. Das Millionenprojekt soll nicht vor 2021 fertig sein. (rickh)

**Schindlers Blaufarbenwerk in Albernau bei Aue:** Das 1649 gegründete Werk stellte aus Kobalterz blaue Farbe für Meißner Porzellan her. Ab 1855 wurde die Fabrikation auf das billigere Ultramarin umgestellt. Aus dieser Zeit stammen die Ultramarin-

öfen, die erstmals der Öffentlichkeit gezeigt werden. Das war bisher nicht möglich, weil die Anlage einsturzgefährdet war. Nachdem sie im Sommer gesichert wurde, können Besucher nun einen Blick in die alten Brennöfen werfen, in denen die Rohstoffe eine Woche lang erhitzt wurden, ehe Ultramarinblau herauskam. Auch der Rest der historischen Anlagen ist zu besichtigen. (11 bis 17 Uhr. Zschorlau, Schindlerswerk 9. Zufahrt über Bahnhof Bockau.) (mu)

**Heimatmuseum in Hormersdorf:** Im ehemaligen Gemeindeamt in Hormersdorf kann am Sonntag das Heimatmuseum besucht werden. Mitglieder des örtlichen Erzgebirgszweigvereins sind vor Ort und laden zu Füh-

rungen ein. Eingerichtet ist in dem Museum eine Wohnung wie zu alten Zeiten. In den insgesamt neun Zimmern gibt es eine Menge zu entdecken, darunter „De gute Stub“, die Kammer (Schlafzimmer) und eine alte Küche. Hier kann der Besucher viele Geräte bestaunen und erfährt deren besondere erzgebirgische Namen sowie allerlei Interessantes zum Thema Essen und Trinken, kündigt Regine Seifert vom Erzgebirgszweigverein an. (14 bis 18 Uhr, Hormersdorf, Auerbacher Straße 5.) (pl)

**Kalköfen in Langenberg:** Neben der Grube „Gottes Geschick“ steht in Langenberg am Sonntag erstmals das Ensemble der Kalköfen im Mittelpunkt. Diesem technischen Denkmal – Eigen-

tümer ist die Gemeinde – droht der Verfall, wenn nicht gehandelt wird. Nun gibt's die Gelegenheit, „Ein- und Ausblicke“ zur Geschichte der Kalköfen vor Ort zu bekommen. Die Interessengemeinschaft Kalköfen hat das vorbereitet. Noch ist es eine sehr kleine Gruppe von Aktivisten um Andreas Peter und Martin Hadyk, der gemeinsam mit seiner Ehefrau Annegret auch die Sanierung des Huthauses „Gottes Geschick“ vorantreibt. Vielleicht werden aber schon am Sonntag aus Interessenten weitere Mitstreiter werden, die sich tatkräftig in den Erhalt des technischen Denkmals Kalköfen einbringen. Für das leibliche Wohl der Besucher wird gesorgt sein. (10 bis 16 Uhr, Langenberg, Zufahrt über Raschau, Mühlstraße.) (stl)

ANZEIGEN

## Traueranzeigen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner guten Mutter, Schwiegermutter, unserer besten Oma und Uroma, Frau



**Magda Wirth**

geb. Schreier

\* 23. Februar 1928 † 1. September 2018

In stiller Trauer  
ihre Familie

Bernsbach, im September 2018

„Pietà“ Junghanns

3947031-10-1



Die Zeit  
vergeht, die  
Erinnerung  
bleibt.

Anzeigen nehmen wir vertrauensvoll  
in den Geschäftsstellen der  
Freien Presse entgegen.

Was du hast uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.  
Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein.  
Du warst im Leben so bescheiden, viel Müh' und Arbeit kanntest du,  
mit allem warst du stets zufrieden, nun schlafe sanft in ewiger Ruh'.  
Der Kampf des Lebens ist zu Ende, vorbei ist aller Erdschmerz,  
nun ruhen still die fleißigen Hände, still steht dein treues Mutterherz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner guten Lebensgefährtin, besten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau



**Marion Bochmann**  
geb. Zimmermann

\* 2. November 1955 † 23. August 2018

In stiller Trauer  
Lebensgefährtin **Joachim**  
Sohn **Dirk mit Kathleen und Enkelin Jocelyne**  
Enkelin **Jasmin mit Mutti Simone**  
Mandy mit **André, Luca und Lea**  
Geschwister **Bernd und Sigrid mit Familien**  
**Dieter Teubner**  
Heinz und **Christine Schauer**  
im Namen aller Anverwandten

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 12. September 2018, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Markersbach statt.

Lößnitz und Bernsbach, im September 2018

„Pietà“ Junghanns

3947540-10-1



Was man tief in  
seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch  
den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Persönliche Gedenkseiten  
für Ihre liebsten Angehörigen  
können Sie unter  
[www.freiepresse.de/gedenken](http://www.freiepresse.de/gedenken)  
anlegen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unseren guten Eltern,  
Schwiegereltern und Großeltern

**Jutta Rothemann**  
geb. Gropp

\* 04.07.1930 † 04.09.2018



**Werner Rothemann**

\* 04.08.1929 † 28.08.2018

In stiller Trauer

Sohn **Joachim Gropp mit Familie**  
Sohn **Sigmar Rothemann mit Familie**

Die Beerdigung unserer lieben Eltern findet am Freitag, dem 07. September 2018, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Neustädtel statt.

Bestattung Müller & Kula

3947741-10-1